ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Holtemöller, Oliver

Article

Aktuelle Trends: Hohe Umsätze in gasintensiven Industrien - aber niedrige Produktion

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:
Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Holtemöller, Oliver (2022) : Aktuelle Trends: Hohe Umsätze in gasintensiven Industrien - aber niedrige Produktion, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 28, Iss. 4, pp. 72-72

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/267749

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

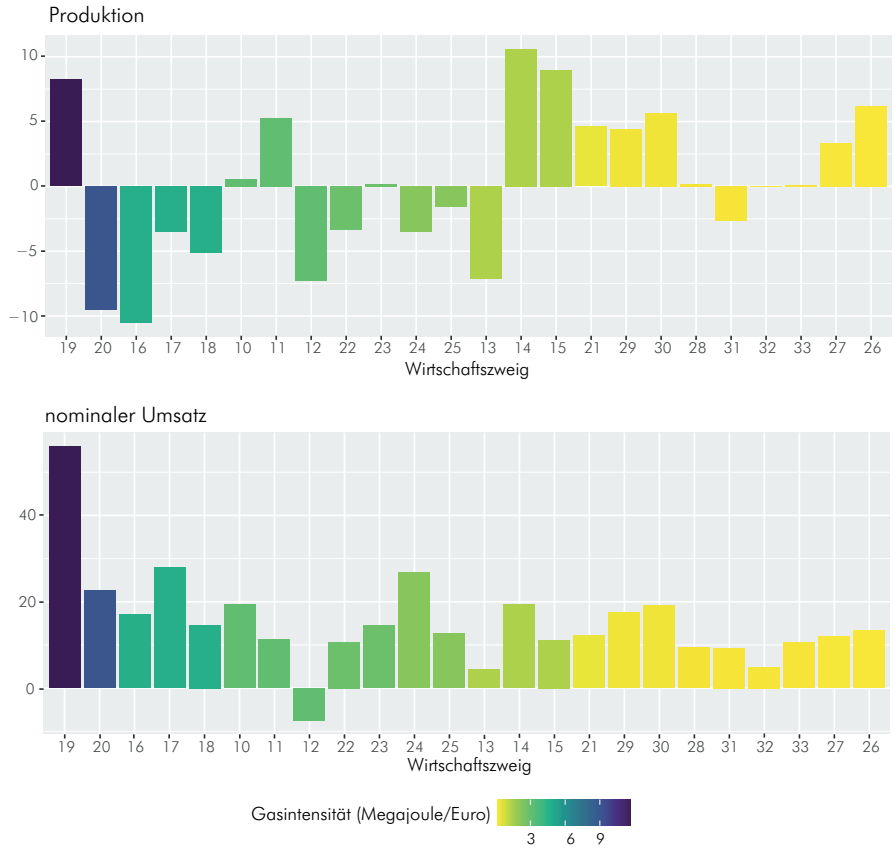
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Aktuelle Trends: Hohe Umsätze in gasintensiven Industrien – aber niedrige Produktion

Oliver Holtemöller

Produktion und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe nach Gasintensität

Januar bis Oktober 2022, Abweichung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %



Anmerkung: Die horizontale Achse zeigt den Wirtschaftszweig (WZ 2008, 2-Steller).[1] Die Reihenfolge ergibt sich aus der Gasintensität (Megajoule je Euro Bruttowertschöpfung , Mittelwert 2016 bis 2018) von links (sehr gasintensiv) bis rechts (wenig gasintensiv).

Quelle: Statistisches Bundesamt und Berechnungen und Darstellung des IWH.

Die Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes sind unterschiedlich gasintensiv. Während die Chemische Industrie (WZ 20) im mehrjährigen Mittel über acht Megajoule je Euro Bruttowertschöpfung an Erdgas verbraucht, sind es bei der Herstellung von elektronischen Geräten (WZ 26, 27) unter 0,2. Die gasintensiven Wirtschaftszweige, zu denen neben der Chemischen Industrie etwa die Herstellung von Holz- und Papierwaren (WZ 16, 17, 18) zählt, konnten ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr überwiegend deutlich ausweiten (vgl. untere Abbildung). Zugleich haben sie die Produktion erheblich reduziert (vgl. obere Abbildung). Eine mögliche Ursache dieser Divergenz könnte sein, dass die Unternehmen gasintensive Vorprodukte aus dem Ausland beziehen, statt sie selbst zu produzieren, und die höheren Beschaffungskosten auf die Preise überwälzen können.

1 Vgl. *Statistisches Bundesamt*: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Wiesbaden 2008. Die Nummern und Namen der hier dargestellten 24 Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes finden sich auch in dieser Kurzübersicht auf Wikipedia.

Professor Dr. Oliver Holtemöller

Stellvertretender Präsident, Leiter der Abteilung Makroökonomik

Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de